

FORSCHUNGSKOLLOQUIUM ZUR WISSENSCHAFTSGESCHICHTE

Prof. Dr. Friedrich Steinle

Klaus Staubermann
(Edinburgh)

Denken mit Artefakten: Materielles Wissen und Lernen im Museum

Wir denken und lernen theoretisch und praktisch. Das resultierende Wissen manifestiert sich oft materiell, in Artefakten. Wie können wir das in Artefakten ausgedrückte Wissen erschließen und zugänglich machen? Eine Methode ist, die Artefakte selbst zu untersuchen. Eine andere ist, die Prozesse zu studieren, die zu den Artefakten oder der Materialisierung von Wissen geführt haben. Dies können zum Beispiel historische oder zeitgenössische Herstellungstechniken sein. Andere Möglichkeiten, materielles Wissen zu erschließen und zu verstehen, können zum Beispiel Interviews mit Designern oder Nutzern sein („Oral History“). Aber wie können wir das stillschweigende Wissen („Tacit Knowledge“) und die versteckten Kontexte erschließen, die in Artefakte eingehen? Diese Präsentation widmet sich der Frage, wie Artefakte Wissen verkörpern und wie sich dieses materielle Wissen erschließen und vermitteln lässt. Der Schwerpunkt dieser anschaulichen Präsentation wird auf technischer und naturwissenschaftlicher Praxis im Museum liegen. Ein Beispiel aus der Farbforschung in Edinburgh im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert soll helfen, den museumsspezifischen Zugang zu verstehen.

Dr. Klaus Staubermann ist Principal Curator, Science and Technology, am schottischen Nationalmuseum in Edinburgh. Sein Forschungsinteresse gilt historischer, wissenschaftlicher Praxis, Artefakten und deren Rekonstruktion. Aktuelle Forschungsprojekte reichen von Laterna-Magica-Praxis des 18. Jahrhunderts, künstlicher Beleuchtung des 19. Jahrhunderts und Amateurwissenschaft des 20. Jahrhunderts bis zu geistigem Eigentum im Museum im 21. Jahrhundert. Zuletzt hat Klaus Staubermann die wissenschaftlich-technische Dauerausstellung des schottischen Nationalmuseums überarbeitet – ein Projekt, das innerhalb der ersten zwei Monate nach Eröffnung eine halbe Million Besucher generierte.

Montag, 26. Juni 2017
16 Uhr c.t.
Raum H 3013